

Protokollauszug

Sitzung: Ausschuss für Soziales, Integration und Gesundheit

Datum: 20.11.2018

TOP 8 2018/1971 Schuleingangsuntersuchungen 2019

Abstimmung:

Einstimmig beschlossen

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Nichtmitwirkung 0

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss stimmt der Übertragung der Schuleingangsuntersuchungen an das Heidekreisklinikum für das Jahr 2019 zu.

Sachverhalt und Rechtslage:

Mit Beschluss vom 06.12.2016 hat der Kreisausschuss der Vergabe der Schuleingangsuntersuchungen an das Heidekreisklinikum (HKK) für die Jahre 2017, 2018 und 2019 auf der Basis eines Erstattungsbetrages des Landkreises in Höhe von jährlich 78.000,- Euro zugestimmt.

Das HKK hat einem entsprechenden Vertrag, aufgrund von nicht absehbaren Personalentwicklungen, zunächst jedoch nur für das Jahr 2017 zugestimmt.

Wegen gestiegener Vollkosten des HKK wurde dem Landkreis für das Jahr 2018 ein Angebot für die Übernahme der Schuleingangsuntersuchungen zu einem Betrag von 85.000,- Euro unterbreitet.

Der Kreisausschuss hat dieses Angebot des HKK mit Beschluss vom 06.12.2017 angenommen.

Für 2019 hat das HKK dem Landkreis ein erneutes Angebot für die Übernahme der Schuleingangsuntersuchungen unterbreitet.

Nach Auskunft des HKK sind die Schuleingangsuntersuchungen aufgrund aktueller Rechtsprechung als Gutachten-Leistungen nicht mehr als umsatzsteuerbefreit anzusehen.

Das HKK bietet dem Landkreis daher die Übernahme der Schuleingangsuntersuchungen 2019 für einen Erstattungsbetrag von 85.000,- Euro zuzüglich 19 % MWSt. = insgesamt 101.150,- Euro an.

Diesem Angebot sollte zugestimmt werden.

Die Schuleingangsuntersuchungen werden weiterhin auf der Grundlage der bisherigen Vertragsinhalte an den Standorten Soltau und Walsrode des HKK mit Facharztstandard durchgeführt.

Beratungsverlauf:

Herr Dr. Happersberger stellt die Vorlage vor. **Herr LR Ostermann** ergänzt, die Aufgabe könne heute gar nicht mehr selbst wahrgenommen werden, weil die ganzen Strukturen abgebaut worden seien. Wenn die gefundene Lösung politisch plötzlich nicht mehr mitgetragen werden sollte, hätte der Heidekreis ein strukturelles und personelles Problem. Schon deshalb solle die Aufgabe weiterhin beim Heidekreisklinikum belassen werden.

Herr KTA Dinges ist während der Beratung und Beschlussfassung zu diesem TOP abwesend; an der Abstimmung nimmt er nicht teil.